

**Thema dieser Ausgabe:  
Reiten Weltweit  
Mit Rasseportraits.**

*Fete de Gardian in der Arena von Arles - Foto: Hildebrandt*

## **Wanted!**

Die Redaktion der „Bayern aktuell“, der bayerischen Beilage zur Pferd & Freizeit, sucht ehrenamtliche Unterstützung. Dazu gehört neben der Themenplanung auch das Schreiben von Texten, die Betreuung von Autoren und natürlich die Arbeit in einem engagierten und motivierten Team. Der Arbeitsumfang ist überschaubar – er beträgt etwa 10 Stunden für jede Ausgabe, also vier Mal im Jahr. Wer sich nun angesprochen fühlt oder noch weitere Fragen hat, erreicht das Redaktionsteam per Mail unter [beilage@vfd-bayern.de](mailto:beilage@vfd-bayern.de).

## **Mitgliederbefragung**

Um unser Angebot weiter zu optimieren, möchten wir unsere Mitglieder und ihre Bedürfnisse besser kennenlernen.

Dazu haben wir einen Fragebogen entworfen, den Sie auf Seite 18/19 dieser Ausgabe und im Internet unter [www.vfd-bayern.de/mitgliederbefragung](http://www.vfd-bayern.de/mitgliederbefragung) finden.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

## Der erste volle Jahrgang von Bayern aktuell geschafft!

Genau vor einem Jahr, mit der Ausgabe 2-2010 haben wir diesen Beileger gestartet. Die erste Ausgabe – Verena Eckert hatte die brillante Idee dazu – hatte gerade mal 4 Seiten. Weil es aber uns – von Anfang an mit dabei Annette Dokoupil-Gutensohn für die Redaktion und Isabel Tenbrink für Satz und Grafik - so gut gefallen hat und der Beileger begeistert aufgenommen wurde, haben wir ihn fortgeführt.

Eva Boeckl hat geholfen, die finanzielle Basis zu stärken, indem sie fleißig Anzeigenkunden betreut. Und die haben festgestellt, dass ein solches Medium sonst schwer zu finden ist: um die 95 % der Leser haben ein eigenes Pferd und über die Hälfte sind Entscheider oder Mitentscheider, was Anschaffungen rund um Weide, Stall und Futter angeht. Das wissen wir aus dem Fragebogen, den wir anlässlich der Jahreshauptversammlung an unsere Mitglieder gegeben haben, und um dessen Ausfüllen wir noch alle bitten, die bisher

den Fragebogen nicht ausgefüllt haben.

Ein besonderer Höhepunkt und zugleich ein Riesenerfolg war der Beileger 1-2011, ein Sonderdruck zum Fahrgedenkjahr 2011 mit 40 Seiten.

Passend zum Thema „Reiten weltweit mit Rasseportraits“ die russische Budjonnystute Shira auf der ich nun eine Reitbeteiligung habe: Budjonnys sind bekannt für einen starken Charakter und eine hohe Intelligenz, dazu viel Temperament und Ausdauer und gelten als Ein-Mann-Pferde: Eine große Umstellung für mich von meiner alten Norweger-Trakehnerstute, die nun in vertrauter Umgebung ihren Ruhestand genießt.

Nun Euch wieder viel Spaß beim Lesen!

*Dietmar Köstler*

*Landesvorsitzender VFD Bayern*

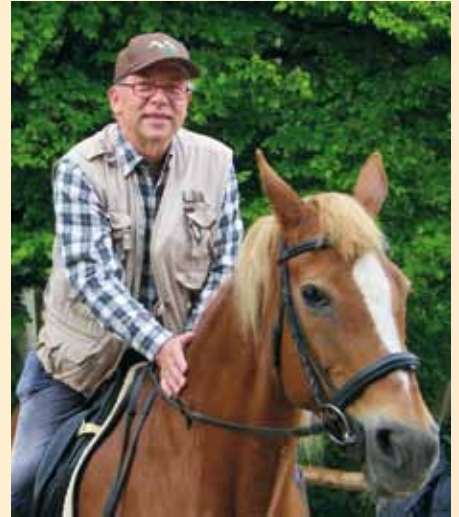


Foto: Birgit Büsing

## Inhalte 2/2011

15. Sternritt von „Reiten zwischen Main und Donau“	3
Rössle in Stiefenhofen als pferdefreundliche Gaststätte ausgezeichnet	4
Vortragsreihe der VFD wird fortgesetzt	4
Riesiges Interesse an Weide- und Heu Vorträgen	5
Mitgliederbefragung 2011	18
Glücklich Reiten - Ein Kurs für ängstliche Reiter	20
Kleinanzeigen	20
<b>Themenschwerpunkt Reiten Weltweit</b>	
Liebe auf den zweiten Blick - ein Camargue Pferd	6
Ich wollte unbedingt einen Criollo haben	7
Mangalarga Marchadores, Langstreckenläufer aus Brasilien	8
Vom Säumen zu den heutigen Packtrippis	9
Das Highlandpony	10
Pferde aus Rumänien	12
<b>Thema Fahren</b>	
Vorstellung ÜL Fahren: Wolfgang Dörband	13
Inhalte von Doppellongenkursen	13
Erfolgreiche Sonderveröffentlichung Fahren (1/2011)	14
Reiten und Fahren bei der VFD	15
Jetzt Fahren lernen bei der VFD	16
Ausbildung und Korrektur von Pferden an der Doppellonge	17



**In Andalusien mit Pferd in den Wellen planschen ...**

**... oder kanadische Weite genießen ...**

**Die ganze Welt zu Pferd!**

**www.reiterraissen.com**

## Wir satteln zum 15. Sternritt von „Reiten zwischen Main und Donau“

Der 15. Sternritt von „Reiten zwischen Main und Donau“ führt heuer erstmals ins Ferien- und Freizeitland Hohenlohe. Treffpunkt der Sternreiter zum Abschlusswochenende ist Samstag, 17. Juni 2011 in Saurach bei Crailsheim, Reitstation Nr. 328. Wanderreiter aus Bayern und Baden-Württemberg, sowie Hessen werden erwartet.

Wenn die Frühlingssonne wieder ihre wärmenden Strahlen großzügig verschickt, hält es den Wanderreiter nicht mehr in seinem angestammten Revier. Er sattelt sein Pferd um neue Landschaften, Menschen und Kulturen zu erkunden und kennen zu lernen. Eine ausgezeichnete Möglichkeit hierzu ist alle Jahre der Sternritt der reittouristischen Organisation „Reiten zwischen Main und Donau“. Das gelingt alles ohne großen organisatorischen Aufwand, denn rund 130 Reitstationen zwischen Kehlheim an der Donau, Würzburg am Main und Heilbronn am Neckar bieten alles, was sich ein Wanderreiter für sich und sein Pferd zur Übernachtung während der Reittour wünscht. Viele Wanderreiter planen den Termin im Juni schon fest ein, da es immer ein besonderes Ereignis ist, sich mit anderen Gleichgesinnten und ihren Pferden in den verschiedenen Regionen von „Reiten

zwischen Main und Donau“ zu treffen und Erfahrungen austauschen zu können. Die Geselligkeit kommt dabei auch nicht zu kurz. Den Abschluss bildet immer ein Gottesdienst mit Pferdesegnung und so gestärkt kann dann die Reise oder der Ritt zurück in den heimischen Stall in Angriff genommen werden.

Da sich die Zielorte dieses traditionellen Sternrittes regelmäßig ändern, können die Wanderreiter immer neue Regionen zwischen Main und Donau kennen lernen.

Erstmals wird dieses Jahr in die Ferien- und Freizeitregion Hohenlohe eingeladen. Als Urlaubsgebiet besitzt diese baden-württembergische Kulturlandschaft bereits seit langem das Prädikat des Geheimtipps. Schon der schwäbische Dichter Eduard Mörike beschreibt das landschaftliche Kleinod als „idyllisch und voller Poesie“. Gerade vom Pferde-

rücken aus lässt dieses Land an Kocher, Jagst und Tauber dies besonders hautnah aufnehmen. Man kann dabei auch das Lebensmotto der Menschen in diesem Landstrich kennen lernen, „Arbeite viel und feiere kräftig“.

Die Veranstalter des Sternritts „Reiten zwischen Main und Donau“ und die VFD, sowie der Gastgeber, Reitstation Nr. 328, Fam. Fundis, Saurach 3, 74564 Crailsheim, freuen sich auf viele Wanderreiter, die sie als ihre Gäste begrüßen können. Die Ausschreibung mit Anmeldung kann angefordert werden bei:

Reiten zwischen Main und Donau, Am Kirchberg 4 91598 Colmburg Tel. 0 98 03 / 9 41 41 Fax 0 98 03 / 9 41 44 oder:

E-Mail: [info@reiten-franken.de](mailto:info@reiten-franken.de)



## Pferdezentrum Franken

*FN-erkannte Fachschule  
für Reiten*

### Lehrgangs- programm 2011



Auf unserer Homepage:

[www.pferdezentrum-franken.de](http://www.pferdezentrum-franken.de)  
oder anfordern unter Telefon 0981/4650-0

## Im Galopp dem Sommer entgegen!

In Andalusien herrscht im Moment bestes Reitwetter. Eine Woche Reiturlaub „reiten satt“ inklusive Unterkunft, VP, Tagesritte, 2-Tagestrail ins Hinterland, Strandritt an der Costa de la Luz und Transfer ab/an Malaga gibt es schon für 595,- EUR!

Infos unter [www.reiterreisen.com/andalusien.htm](http://www.reiterreisen.com/andalusien.htm)

Oder großen Reiterreisen-Katalog 2011 - Reittouren, Sternritte, Ausbildung, Reitsafaris, Ranchurlaub in 50 Ländern - kostenlos bestellen unter 0800-50518 01 (gebührenfrei).

[Reiterreisen.com](http://Reiterreisen.com)



## Ostermontags-Sternritt nach Stiefenhofen

*Auszeichnung für den Landgasthof Rössle als Pferdefreundliche Gaststätte.*

Am 25.4.11 war es wieder so weit. Die Reitergruppe Röthenbach traf sich zu seinem traditionellen Ostermontags-Sternritt nach Stiefenhofen. Bei strahlend blauem Himmel und frühsommerlichen Temperaturen machten sich insgesamt 11 Reiter und 2 vollbesetzte Gespanne auf den Weg. Die größere Gruppe von 7 Reitern kam diesmal aus Maierhöfen, welche auch die anspruchsvollere Route, vorbei am Eistobel, einer wildromantischen

Schlucht, zu bewältigen hatten. Die Gruppe aus Röthenbach ritt durch sanfthügeliges Gelände mit blühenden Weiden. Ziel war wie immer der Gasthof „Rössle“ in Stiefenhofen. Die Pferde wurden im Laufstall angebunden und konnten mit bereitliegendem Heu versorgt werden. Gleich daneben befindet sich der Biergarten, wo wir uns gleich in der Nähe unserer Pferde niederließen. Der Gasthof ist bekannt für seinen Kräutergarten und die

erstklassigen regionalen Gerichte. Das ist immer ein Höhepunkt bei unserem Ritt nach Stiefenhofen. Es ist auch sehr beruhigend, dass unsere Pferde so gut untergebracht und versorgt sind. Selbst bei österlichem Schmutdelwetter, welches wir hier öfters im Allgäu haben, stehen unsere Pferde immer warm und trocken, geschützt vor Zugluft, so dass dieser Ritt relativ wetterunabhängig jedes Jahr stattfindet. *Dies war auch der Grund, weshalb wir dieses Jahr Herrn Kulmus, den Besitzer und Betreiber dieses Gasthofes ausgezeichneten mit dem Titel „Pferdefreundliche Gaststätte“.* Er selbst ist Besitzer zweier Pferde und weiß deshalb ganz genau, welche Bedürfnisse Reiter und ihre vierbeinigen Begleiter unterwegs haben. Die Übergabe des Schildes wurde besiegelt mit einem Obstler. Weil es so gemütlich war, in der Sonne zu sitzen und auch die Pferde satt und zufrieden vor sich hindösten, machten wir uns später als sonst auf den Heimweg.



### Landgasthof Rössle

Familie Kulmus  
Hauptstr. 14  
88167 Stiefenhofen (bei Oberstaufen)

Tel.: 08383 92090  
<http://www.roessle.net/>

## Von Spaghettis und Wolken - Die informative Vortragsreihe der VFD wird fortgesetzt

*Können Spaghetti das Wetter vorhersagen? Ja – und zwar in manchen Fällen sogar ziemlich genau. Dass dies unbestrittene Wissenschaft und keine Kaffeesatzleserei ist, das erklärte Kilian Ellenrieder, ehemaliger Mitarbeiter beim Deutschen Wetterdienst, am 8. März den gut 40 Freizeitreitern in Eching bei München. Sein Vortrag „Wetterwissen für Wanderreiter“ bildete den Abschluss der sechsteiligen Vortragsreihe des VFD-Kreisverbands München Stadt & Land in dieser Herbst/Winter.*

Die Stammtische Neufahrn, Dirnismaning und Hofstarring hatten sich zusammengeschlossen, um diese Vortragsreihe auf die Beine zu stellen – und waren von deren großem Erfolg total überwältigt. Bis zu 80 Zuhörer pro Vortrag, immer wieder Besucher die sich auch von mehreren Stunden Anfahrt nicht anschrecken ließen, dazu zahlreiche Freizeitreiter aus der Region – die Vortragsreihe wurde von Anfang an sehr gut angenommen. Kein Wunder, bei diesen interessanten Themen:

Ein Wanderritt in den Alpen – für viele Reiter ist das ein großer Traum. Was man alles wissen und können muss, damit aus diesem Traum kein Alptraum wird, das berichtete VFD-Wanderrittführerin Andrea von Kienlin im Februar-Vortrag. Vor etwa 80 Zuhörern erklärte sie, welche Ausrüstung in den Alpen

unbedingt mitgenommen werden sollte, begeisterte aber auch durch pfliffige Ideen, wie die alpinen Herausforderungen im Flachland trainiert werden können.

Zum März-Vortrag kam dann – trotz Bahnstreik – die Biologin Dr. Renate Vanselow extra aus Kiel nach München gereist. Über ihre Vorträge, zu denen auch ein fast dreistündiges Referat im Rahmen der Vortragsreihe gehörte, gibt es einen eigenen Bericht in dieser Ausgabe der „Bayern aktuell“.

Zum Abschluss ging es dann im April um Wolken, Wind und Wetter. Womit wir wieder bei den Spaghetti wären. Diese Linien (sie sehen aus wie Spaghetti) vergleichen die Wettervorhersagen verschiedener Rechenmodelle miteinander. Liegen die Spaghetti sehr dicht

bei einander, so sind sich alle Wetterfrösche einig – und damit die Wahrscheinlichkeit, dass das Wetter auch genau so wird, ist hoch. Sieht die Karte dagegen aus wie ein Teller Spaghetti, dann sagt jedes Unternehmen das Wetter anders voraus. Dann gibt's nur eines: den Blick zum Himmel und ins Internet. Was Wolken, Radarbilder und Webcams dem geübten Auge verraten, auch dies war Teil des Vortrages von Kilian Ellenrieder.

Die Vortragsreihe soll auch im Herbst/Winter 2011/12 wieder angeboten werden. Termine und Themen werden wir rechtzeitig in der „Bayern aktuell“, der Beilage zur Pferd & Freizeit, ankündigen.

VE

## Riesiges Interesse an Weide- und Heu-Vorträgen

*Eine Weide ist grün und alles, was dort wächst, heißt Gras und ist für Pferde gesund – das ist der landläufige Glaube. Dass das nicht stimmen kann, wissen wir spätestens seit dem medienwirksamen Bekanntwerden des Jakobskreuzkrauts. Die entscheidende Frage für alle Pferdehalter lautet daher: Was wächst denn da tatsächlich auf meiner Weide? Denn nicht nur das Kreuzkraut ist ein Problem – es ist nur eines von vielen.*

Dass dies auch die Freizeitreiter erkannt haben, zeigte sich an dem großen Interesse an den Weideworkshops und Vorträgen der VFD-Bayern. Gut 60 Zuhörer beim Vortrag zum „Modernen Weide- und Heumanagement“ am 11. März in Eching, dann knapp 45 Teilnehmer am Weideworkshop in Hofstarring (Oberbayern) am Folgetag und am 13. März kamen sogar mehr als 55 Interessenten zum Weideworkshop nach Kühnhardt in Mittelfranken.

Kein Wunder, denn schließlich hatte mit Dr. Renate Vanselow eine absolute Fachfrau für die Veranstaltungen zugesagt. Die extra aus Kiel angereiste Spezialistin hat mit ihren fachlich versierten und abwechslungsreichen Vorträgen zur gesunden Pferdeweide den anwesenden Pferdehaltern sehr eindrucksvoll die ökologischen Zusammenhänge von Gräsern, Fruktanen, Pilzen und Erkrankungen am Pferd nahe gebracht.

Anhand ihrer eigenen Studien und Recherchen zeigte sie deutlich auf, dass die für die Milchwirtschaft gezüchteten energiereichen Leistungsgräser für die Pferde, die sich in Nahrungsaufnahme, -bedarf und Verdauungssystem von den Wiederkäuern wesentlich unterscheiden, sehr viele gesundheitliche Nachteile haben können. Gleichzeitig wies sie auf die Möglichkeit hin, artenreiche und gesündere Weiden und Mähwiesen zu erhalten oder neu anzulegen.

Eine praktische Aufarbeitung des Lehrstoffes erfolgte anhand einer Exkursion auf die naheliegenden Pferdekoppeln, die beim ersten Workshop der Reitbetriebs „Glück-auf“ Hof von Bärbel und Heiner Sauter und beim zweiten Workshop der Wanderreiterstützpunkt Stegmüller zu Verfügung gestellt hatten. Hier wurden die vorhandenen Gräser und Kräuter begutachtet und wertvolle Tipps zur weiteren Aussaat gegeben.

Einen positiven Abschluss der Veranstaltungen gab es auch dadurch, dass fast alle von den Teilnehmern mitgebrachten Heu- und Silageproben auf die enthaltenen Gräser überprüft und als gut beurteilt wurden.

Die VFD-Bayern dankt Dr. Vanselow für dieses interessante und lehrreiche Wochenende. Sollte es genügend Interessenten in der VFD-Bayern geben, kann die Veranstaltung im kommenden Jahr gerne wiederholt werden.

VE

## Pferdethermografie:

**Temperaturmuster zeigen gesundheitliche Probleme beim Pferd.**

*Thermografie und Pferd? Wie passt das zusammen?. Viele kennen das Wärmebildverfahren aus der Gebäudetechnik. Hier wird mittels einer Wärmebildkamera, die nicht sichtbare Infrarotstrahlung des Gebäudes erfasst, um Festzustellen, ob Wärmebrücken an Teilen des Gebäudes auftreten und somit „Heizenergie“ durch undichte Stellen verloren geht.*

Diese Wärmebildtechnik wird auch bei Tieren eingesetzt um Entzündungsherde und Durchblutungsstörungen genauer zu lokalisieren.

Reinhold Eigenstetter, zertifizierter Pferdethermograf aus Zell in der Oberpfalz analysiert bei Pferden Temperaturmuster. [www.tierthermografie-bayerwald.de](http://www.tierthermografie-bayerwald.de)

Mit seiner Wärmebildkamera kann er kleinste Temperaturunterschiede erkennen.

Ob Sattellagentest, Lahmheitsdiagnose oder Fehlbelastungen. Viele gesundheitliche Probleme zeichnen sich durch die Thermoregulation des Körpers, in unterschiedlichen Temperaturmustern nach außen ab und geben so Aufschluss über mögliche Beschwerden des Tieres.

Seit 2006 mit dem „Pferdefieber“ angesteckt, hörte er von manchen Pferdebesitzern „I woas ned genau was mei Pferd hat, aber irgendwas stimmt ned!“

Das Hobby mit dem Nützlichen verbinden,

dachte sich Reinhold Eigenstetter, als er sich entschlossen hat, die Ausbildung zum Pferdethermografen zu machen. „Ich bin da irgendwie reingerutscht, sagt er und so hat er 2010 die Zertifizierung durch die DGTR (Deutsche Gesellschaft für Thermografie und Regulationsmedizin) erhalten.

Jedes Pferd, das thermografiert wird, muss individuell betrachtet werden. Es sind auch gewisse Vorbereitungen vor dem „Fotoshooting“ zu treffen, um eine genaue Messung zu erhalten. „Der richtige Messplatz ist genauso ein wichtiger Parameter, wie das Pferd selbst,“ erklärt Reinhold. Keine Sonneneinstrahlung, kein feuchtes bzw. schmutziges Fell und keine Zugluft sind nur ein paar Kriterien die vorher eingehalten werden sollten.

„Manche fragen mich immer wie tief ich mit der Kamera hineinschauen kann. Ich sag dann meistens, so weit, wie das Tiefe nach außen strahlt“ und lächelt. Es ist klar, jedes Messgerät hat irgendwo seine Grenzen. Mit der Thermokamera kann man keinen Röntgenblick erreichen, wie bei manchen James Bond Filmen. Dennoch ist es ein noninvasives Verfahren, das dem Tierarzt, Hufschmied, Sattler ect. eine Hilfestellung bietet, der daraufhin



gezielt behandeln kann. Herr Dr. Stefan von Bieberstein aus der Tierklinik in Cham spricht von einer sinnvollen nicht invasiven Erweiterung der diagnostischen Möglichkeiten. [www.Pferdeklunik-bieberstein.de](http://www.Pferdeklunik-bieberstein.de)

Die Reiterfreunde Sandweg e.V. in Wiesent, durften in der Praxis mal selbst an einem Pferd miterleben, wie und was man alles mit dieser Wärmebildkamera erkennen kann. Hier werden den Mitgliedern immer wieder Vorträge von Tierärzten, Homöopathen, Hufschmieden etc angeboten. Deshalb passt eine solche Veranstaltung gut in dieses Konzept.

*Eigenstätter Tierthermographie*



# Bayern Aktuell

## Liebe auf dem zweiten Blick - ein Camargue Pferd

*Pferdekauf in Südfrankreich. Ein Erfahrungsbericht von Alexandra Krug.*

*Eigentlich sollte es ein zuverlässiges Pferd für meinen Mann werden. Ein Gemühtier, das durch Dick und Dünn geht, ein Gewichtsträger. Über unseren französischen Bekannten, der in Horb am Neckar das „Centre Equestre Traditionell“ führt, hatten wir Kontakt zur Pferdeszene in der südfranzösischen Camargue.*

Und so kam es auch, daß wir eines Tages mit dem Händler am Geländewagen gen Süden aufbrachen und uns ein paar Pferde ansahen. In einem Verkaufsstall wurde uns Exocet, ein ehemaliger Zuchthengst, vorgestellt. Er führte noch bis vor kurzem ein Leben in der Wildnis und wurde für den Verkauf im Alter von 11 Jahren gelegt. Ein prächtiges Tier mit guter Abstammung und stabilem Fundament. Nun gut, so haben wir ihn mitgenommen.

In der neuen Heimat erwies sich dieses Tierchen als äußerst scheu und mißtrauisch dem Menschen gegenüber. Man konnte ihn zwar reiten und er ließ sich im Umgang schon das Wichtigste gefallen, dennoch hatten wir am Anfang einige Mühe. Beispielsweise war es schwierig, ihn auf der Koppel und im Auslauf einzufangen. Weg vom Menschen war sein einziges Bestreben. Leckerlis kannte er überhaupt nicht und spuckte sie entweder aus oder sammelte sie in der Backe. Er legte auch unter dem Reiter die Flucht ein, sobald er sich von umherstehenden Personen bedrängt fühlte. Anfassen von Fremden ist für ihn eine Katastrophe. Er reagiert mit großer Anspannung bis hin zur Flucht.

Da er zu Männern ein größeres Mißtrauen als zu Frauen hegt, hatte es sich ergeben, daß ich mich hauptsächlich um ihn kümmere und somit im Laufe der Jahre zu seiner Vertrauensperson wuchs und ganz nebenbei kam ich zu einem weiteren Pferd. Heute, nach neun Jahren, kann ich erst sagen, daß das Vertrauen gefestigt ist. Meistens jedenfalls. Er hat mir vieles gelehrt: Die Ruhe und die Geduld, die es braucht, ein Pferd auszubilden, es für sich zu gewinnen. Und wie wichtig es ist, bei den aller kleinsten Schritten anzufangen. Daraus entsteht dann das Große fast von alleine. Pferde iberischer Herkunft, wozu auch das Camarguepferd zählt, haben sehr feine Antennen. Diese Tiere für sich zu gewinnen erfordert Einfühlungsvermögen und einen

pferdegerechten Umgang. Er hat mir die Geduld gelehrt, dass es Zeit braucht, bis seine Unsicherheit überwunden ist und er mir folgt. Er hat mir auch gelehrt, in schwierigen Situationen über meinen eigenen Schatten zu springen und daran zu glauben, daß alles gut geht und er keine Unsicherheit meinerseits zu spüren bekommt. Man muß sozusagen „den Erfolg voraussetzen“.

Durch die Reitlehre in der Tradition der alten Meister konnte ich ihn noch sehr weit schulen, obwohl diese Ausbildung erst im fortgeschrittenen Alter begann. Der Umgang in Bo-

denarbeit und Handarbeit bis zur Ausbildung unter dem Sattel, der tägliche Umgang und die Motivation durch Lob haben eine ganz feste Bindung zu einander bewirkt. Durch die Gymnastizierung haben sich nicht nur seine körperlichen sondern auch seine seelischen Anspannungen gelockert. Ich habe vieles von ihm gelernt und er wohl auch von mir. So sind wir zu einem festen Band zusammengewachsen und ich freue mich noch auf viele Jahre, die ich mit meinem „Wildling aus der Camargue“ verbringen darf.

AK



*Exocet und ich 2011 bei einer Probe für eine Vorführung „lösende Übungen in barocker Manier“*

**Hier könnte Ihre Anzeige stehen!**

Anzeigenverkauf und Beratung - Eva Böckl

eMail: [eboeckl@kastner.de](mailto:eboeckl@kastner.de)

Tel. 0174 33 62 917



**Katja Maria Günder  
Physio-Riding-Coach  
& Pferdeosteopathin**



Tel.: 08726-969401 · Mobil: 0151-16646560  
[www.praxis-fuer-pferdephysiotherapie-und-osteopathie.de](http://www.praxis-fuer-pferdephysiotherapie-und-osteopathie.de)

## Ich wollte unbedingt einen Criollo haben

*Vor ca. zwei Jahren war ich auf der Suche nach einem Nachfolger für meine Stute, von der ich mich damals „in gegenseitigem Einverständnis“ getrennt hatte. Wir passten irgendwie nicht zusammen und ich hatte mich schweren Herzens entschlossen, sie abzugeben. Zum Glück fand ich jemanden, der sie auf Anhieb ins Herz schloss und die beiden sind wirklich ein tolles Paar geworden! Tja – aber was sollte ich nun machen – ein neues Pferd musste natürlich her!*

Ich gehöre zu den Reiterinnen, die erst mal sehr großen Respekt vor fremden Pferden haben – inzwischen hab ich erfahren, dass es anderen auch so geht! Also sollte es eine Rasse sein, die von vornherein schon als „superbrav“ gilt, und so bildete ich mir unbedingt einen Criollo ein. Es heißt ja von den Händlern immer wieder, sie seien super brav, verkehrssicher usw. usw... Aber andererseits gibt's dann auch solche, die sagen, diese Pferde seien hier „total verstört“ – schon allein wegen des Schifftransportes, sie seien kopfscheu und vieles Unangenehme mehr.

Das hielt mich dann aber doch nicht davon ab und Ich machte mich mit meiner Freundin auf zum Händler und wollte unbedingt einen dieser super braven, einhändig westerngerittenen, zuverlässigen Criollo-Import-Pferde – direkt aus Uruguay!

Kaum hatten wir uns auf dem Hof des Händlers vorgestellt, schickte dieser uns zu unserer großen Überraschung direkt in die Koppel zu seinen ca. 30 Criollos. „Ihr könnt ruhig rein gehen - die tun euch nix! Schaut sie euch in Ruhe an und macht euch mit ihnen bekannt.“ Alle Pferde waren erst frisch eingetroffen und gerade mal 10 Tage beim Händler! Ehrlich gesagt, erwarteten wir nun eigentlich schon, von noch völlig verstörten Pferden misstrauisch oder womöglich feindselig beäugt zu werden – aber denkste, im Gegenteil: alle, wie sie da waren, kamen sofort zutraulich auf

uns zu und wollten unbedingt sehen, was wir zwei denn für welche seien. Wirklich – die ganze Herde bestand aus total freundlichen neugierigen Pferden!

Auch wenn mir die Wahl sehr schwer fiel – nach einiger Zeit hatte ich mir zwei Favoriten ausgeguckt. Zunächst ließ ich sie mir vorreiten und war sehr angetan von ihrer wirklich ruhigen und liebenswerten Art! Natürlich wollte und durfte ich dann auch selbst beide ausprobieren. Nach kurzem Hin- und Herüberlegen fiel meine Wahl dann auf den Kleineren der beiden – er wirkte irgendwie noch wie ein Baby, war aber doch schon sechs Jahre alt und wir verstanden uns prächtig. Auch wenn er ein fremdes Pferd war – ich fühlte mich schon richtig wohl mit ihm! Ich fand ihn einfach süß und finde das auch heute noch!

Ja , wie gesagt habe großen Respekt vor fremden Pferden, aber nun war er ja meiner und es blieb mir nichts anderes übrig, als mich mit ihm vertraut zu machen. Also – allen Mut zusammen genommen und los gings: gaaaaanz laaangssaaaam erst mal Hufe geben, gründlich überall putzen, den Schmied holen usw. Das kennen diese „Import-Pferdchen“ ja alles noch nicht - aber er machte alles super brav mit, der Süße!

So, und Reiten wollte ich ihn ja dann auch. Er kannte ausschließlich das „einhändig Westernreiten“ - und ich? Gute Frage: Wie geht das denn??? Na gut – dann schauen wir doch

mal, wie er so geht, wenn ich ihm anbiete, auf zweihändig umzustellen.

Da stand er nun mein kleiner Criollo! Ich meine, er blieb wirklich stehen und wusste nicht mehr was „vorn und hinten“ ist, ich musste fast lachen – aber irgendwie tat er mir richtig ein bisschen leid!

Inzwischen hab ich ihn 2 Jahre und wir sind ein tolles Team! Wir sind viel unterwegs, unternehmen schöne Wanderritte und verstehen uns prächtig! Wir lernen immer wieder voneinander, z.B. er zeigt mir, wie das mit dem einhändigen Westernreiten geht und ich versuche ihm, das zweihändige Reiten verständlich zu machen - und wenn ich ihm sage, dass ein Mähdrescher ganz, ganz ehrlich keine Criollos frisst, dann glaubt er mir das sogar, obwohl ich manchmal selbst nicht dran glaube. Und am Ende hab ich dann doch meistens Recht und er geht tatsächlich in Ruhe weiter. Danke – mein Kleiner!

Ich bin wirklich sehr glücklich über meinen Django - er macht richtig viel Spaß und uns wird's nie langweilig!

Und ich glaube, jedes der 30 Pferde, die wir dort gesehen hatten, war genau so – Criollos sind einfach so!

*Claudia Gruber, Forchheim*



### Reiturlaub am Göttlhof im Bayerischen Wald

**ANGEBOTE** Auf braven, trittsicheren und nach Körpersprache ausgebildeten Pferden, bestes Ausreitgelände ohne Reitverbot.

- Reitunterricht Anfänger und Wiedereinsteiger
  - Geländereitunterricht
  - Kutschfahrten
  - Leihpferde
  - Gastpferdeboxen
  - Ferienwohnungen
- Unser besonderes Angebot:**
- Wanderritte und Fahrten
  - Wanderreitstation
  - Wochenendwanderritte
  - Stunden und Tagesausritte



**Georg Göttl · Unterseilberg 21 · 94143 Grainet**  
**Tel.: 08585/497 · Fax: 962174 · Mobil 01 70/936 7864**  
**e-mail: info@goettlhof.de · www.goettlhof.de**



*Django und Claudia Gruber*



# Bayern Aktuell

## Mangalarga Marchadores, die Langstreckenläufer aus Brasilien

Seit siebzehn Jahren sind wir begeisterte Besitzer und Reiter von Mangalarga Marchadores. Auf der Suche nach einem ausdauernden, bequemen Pferd, das auch noch leicht regulierbar, nervenstark und menschenbezogen ist, sowie für Wander- und Distanzritte einsetzbar ist, wurden wir Anfang der 80er Jahre, auf Grund sehr guter Beziehungen nach Brasilien, auf diese Rasse aufmerksam.

Damals hatten wir einen Fila Brasileiro und der Züchter dieser Hunde hatte auch eine gute Zucht mit Mangalargas. Leider waren wir damals mit unserer Firma im Aufbau und ein Import war finanziell nicht möglich. Doch wenige Jahre, nach dem tragischen Tod unserer Islandstute, waren wir wieder auf der Suche nach einem Pferd. Auf einem Isländergestüt in der Heide wurde uns ein Mangalarga-Wallach angeboten. Nach einem Proberitt war der Verkauf perfekt.

Viele tausend Kilometer hat er uns auf Distanz- und Wanderritten begleitet, ohne jemals krank gewesen zu sein. Auch heute erfreut er sich mit 26 Jahren bester Gesundheit und wird auch noch geritten.

Aufgrund der guten Erfahrung blieb es auch nicht bei diesem einem Pferd. Alle Mangalargas stammen aus der Zucht vom „Cassenhof“ von Annegret Dallmann aus Kempen und werden in unserem Wanderreitbetrieb eingesetzt.

Zur Zeit stehen 4 Mangalargas zum Probereiten bereit.

Die Geburtsstätte der Mangalargas liegt in Brasilien, im Bundesstaat Mina Gerais. João Francisco Junguera züchtete dort der Fazenda Campo Alegre ab 1769 Pferde. Die Grundlage für diese Zucht brachten Anfang des 18. Jahrhunderts Einwanderer mit. Pferde portugiesischer Landschläge, Berber und Alter Real. Wegen des schwierigen Geländes sollten die Pferde besonders trittsicher, menschenbezogen und gelehrig sein. Diese Charaktereigenschaften werden im Brasilianischen unter dem Begriff „docilidade“ zusammen gefasst und als so wichtig erachtet, dass der Mangalarga Marchador auch „O Cavallo docil“ heißt. Das Motto „andamento Docil da de e beleza“ (Gang, Um-

gänglichkeit und Schönheit) trifft auch heute noch auf den Mangalarga zu.

### Die Marcha

Neben Schritt und Galopp beherrscht der Marchador eine dritte Gangart, die ihm auch seinen Namen gab: die Marcha. Dieser Gang ist eine völlig eigenständige, die Rasse charakterisierende, Gangart. Die Marcha wird in zwei Varianten unterteilt:

Die zum Trab hin verschobene „Marcha Batida“ und die „Marcha Picada“, mit der Verschiebung zur lateralen. Beide Varianten zeigen typischerweise die selbe Fußfolge, nämlich laterale und diagonale Zweibeinstützen, immer im Wechsel mit Dreibeinfußungen. Bei beiden soll die Hinterhand siegeln oder besser eine Hufbreite übertreten. Die Marcha wird bei geringst möglichen reiterlichen Einsatz gezeigt. Gefragt ist die natürlich ererbte Gangveranlagung des einzelnen Pferdes, nicht das reiterlich machbare. In Brasilien kam niemand auf die Idee, ein Batida Pferd in der Picada zu reiten, man lässt den Pferden ihren angeborenen Gang und fördert ihn. Manipulationen oder gar „einrollen“ kommen nicht vor und sind auch nicht nötig. Leider hat man hier in Deutschland wenig Verständnis dafür.

Ein guter Marchador zeichnet sich vor allem durch große Ausdauer bei mittlerem Tempo, Regelmäßig-

keit des Ganges, möglichst großem Raumgriff und flache Aktion der Vorhand aus. Marchadores sollen leicht zu reiten und bequem zu sitzen sein. Spektakuläre Gänge sind nicht erwünscht. Der Mangalarga läuft und läuft und läuft und ist mit seiner Ausdauer in der Lage, gleichmäßige Dauerleistung zu erbringen. Einige Marchadores, auch unser „Apolo Pedro da Cluna“ haben dies in Deutschland bereits mit Erfolg bei Distanzritten bewiesen.

Als familienfreundliches Freizeitpferd begeistert der Marchador seinen Reiter bei allen Ritten, sei es im Gelände oder als Therapiepferd. Sogar im Dressurviereck macht er eine gute Figur und ist dabei immer weich zu sitzen.

*Ilse und Reinhard Schaller  
Wanderreitstall*

*Mechlenreuth 89, 95213 Münchberg  
Handy: 0171/6259797*



Ilse und Reinhard Schaller

## Das Reiter-Landhotel

für die ganze Familie in den Dolomiten Südtirols



Die Kinder vergnügen sich am Reiterhof –  
die Eltern wandern, biken oder relaxen.  
Mit den **FAMILIENREITERWOCHE**  
werden Urlaubsträume wahr.  
vom 28. Mai – 2. Juli u. vom 10. September – 2. November 2011

- 7 Tage 3/4-Wohlfühlpension für 2 Erwachsene und 2 Kinder bis 12 Jahren\*
- inklusive insges. 5 Reiteinheiten
- alle Leistungen der Olinger-Sommergästekarte
- 2 Teilmassagen
- freie Benutzung der Wellnessanlagen
- freier Eintritt ins öffentliche Freibad (29°C)

**ab 1.050,- €**  
im Familienstandardzimmer

\* für Kinder älter als 12 Jahre berechnen wir einen Aufpreis von 170,- €, bei nur einem Kind erhalten Sie einen Rabatt von 10%.



39030 Olang/Italien, Südtirol  
Tel.: 0039-0474496150 · Fax: 0039-0474498298  
info@tharawirt.com  
**www.reiterhotel.it**



## Vom Säumen zu den heutigen Packtripp

*Als ich als Junge einen Kavalleriesattel geschenkt bekam, dauerte es noch eine gefühlte Ewigkeit bis ich ein Pferd mein eigen nannte. Nun, im Besitz von Packsätteln, die bauartbedingt alle auf unseren stämmigen Quarter keinen Platz fanden, hat unser Zuwachs, ein Muli, die passenden Konfektionsgröße. Auf die vielfachen Fragen meiner Mitreiter, was ich denn in aller Welt mit meiner "Honey" zu tun beabsichtige, antworte ich mit glänzenden Augen: Packtrips unternehmen.*

Ich glaube mich noch an Fuhrleute mit Pferd und Wagen erinnern zu können. Also sooo lange kann diese Zeit noch nicht vorüber sein. Aber Packpferde bekam ich erst viel später zu Gesicht. Dabei ist die Blütezeit des Säumens (15. und 16. Jahrhundert) in den Alpenländern und im Bayerischen Wald doch schon längstens Geschichte.

Mit dem Ausbau der Straßen und Wege verlagerte sich der in den Alpen mehrere tausend Jahre notwendige Transport von Gütern vom Lasttierrücken - Pferd, Maultier und Esel - , auf die Kutsche und die Eisenbahn. Wenn ein Saumpferd bis zu 120 kg Last tragen konnte, konnte nunmehr mit Zugpferden ein vierfaches an Last gezogen werden. Viele Saumpfade wurden Anfang des 19. Jahrhunderts zu Fahrstraßen ausgebaut, die bestehenden Netze der Saumstationen zu Gasthäusern und Pferdewechselstationen ausgebaut (Simplon, Splügen, Gotthard). Mit dem Bau der Gotthardbahn 1882 , bei der noch einmal Hunderte von Lasttieren zum Einsatz kamen, fiel die Notwendigkeit des Transportes von Handelsgütern auf Saumpfaden (saum = altdeutsch für Last) endgültig dahin.

Die vereinzelte Säumerei zum Bau oder der Versorgung von Schutzhütten der europäischen Alpenvereine, Almen und Schutzhütten wird durch die staatliche Förderung des Hubschraubertransportes nun endgültig zu Hobby und Liebhaberei. Einmal abgesehen von den Gebirgstruppen der Schweiz, Österreichs und Deutschlands scheint es keine professionelle Nutzung für Tragtiere mehr zu geben.

Meine erste Herausforderung im Umgang mit Saumpferden hatte ich in Kanada, bei einem einmonatigen Packtrip durch die Rocky Mountains mit 7 Mitreitern und 16 Pferden.

Am Schluss war ich 10 kg leichter und, trotz

aller Plage, infiziert für's Leben. Was für einen Nordamerikaner durchaus noch normal erscheint; die Nutzung von Packtieren, z.B. durch die Staatsforstverwaltung; „this Country is built by packmules“ Lee Roeser vom U.S. Forest Service, bei privaten Packtrips oder beim horsebackhunting, erschien mir im dichtbesiedelten Mitteleuropa einfach absurd. Nun ja, bis ich in Rumänien ein Dorf erwanderte, das, fern jeglicher Straßenanbindung , auf engen, steilen Bergpfaden ausschließlich durch Packtiere versorgt wurde. Früher nichts Außergewöhnliches, aber im ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts und mitten in der EU? Die Fortsetzung dieser Wanderung in die Vergangenheit war die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema im hier und jetzt. Und ich wurde fündig:

Die Schweiz hatte hierbei für mich die Schlüsselstellung in der Alpenregion. Wohl auch durch die Wiederentdeckung der Maultierzucht besann man sich dort der alten Tradition, bevor es nur mehr Geschichte wurde. Zwei Bücher, 1999 erschienen, -„Wanderung mit Packtieren“ von Helene v. Gugelberg, u.a. und „Alpines Trekking mit Pferden und Maultieren“ von Inge Röger-Lackenbrink – zeigen die Nutzung von Saumtieren sowohl für Hartgesottene als auch im touristischen Alltag. Alte Saumpfade und Passüberquerungen werden wieder neu entdeckt und im Internet veröffentlicht. Gleichzeitig nimmt das Angebot von organisierten und professionell geführten Packtrips stetig zu.

Und bei uns? Abgesehen von der mir bekannten Traditionspflege des Saumwesens im Bayerischen Wald gibt es hier einen alten Saumpfad, den goldenen Steig. Von Passau ausgehend in das damals böhmische Prachattice wurde Salz (das weiße Gold) transportiert. Im Gegenzug fanden Glaswaren und

Getreide aus Böhmen ihren Weg in die Welt. Heute zumindest besteht in Teilbereichen die Möglichkeit einen Originalteil des alten Säumerpfades zu erwandern.

Auch das Wandern mit Packtieren liegt nun vollends im Trend. - Eselsafari und Co - . Aktuell kenne ich hier zwei Angebote aus der Oberpfalz, die sich allerdings auf Fußwanderer konzentrieren.

Aber auch die VFD-Bayern unternimmt einen Anlauf, um - meiner Kenntnis nach bisher einmalig - das Thema unter die Reiter zu bringen. Im September werden bis zu 6 ReiterInnen von einer erfahrenen Rittführerin und mir, sowie zwei Tragtieren in die Weiten des Mittelgebirges -Tschechischer Wald- geführt. Unter dem Oberbegriff -learning by doing- wird in 5 Reittagen der Workshop „Packpferdeausbildung“ stattfinden. Durch das entvölkerte Grenzgebiet mäandernd reitend und auf wechselnden Plätzen im Freien campierend, wird der Einstieg in diese Materie vermittelt. Auf Grund des umfangreichen Wissens das hierbei gelehrt werden soll - vom Handpferdereiten über das akribische Basten der Tragtiere bis zur Unterbringung und Versorgung der Pferde im Nirgendwo - wäre eine Gelände- oder Wanderreiterausbildung der Teilnehmer ideal. Näheres hierzu kann man über die Rittausschreibung erfahren.

Nun freue ich mich auf einen goldenen Herbst und dass mein Enthusiasmus für Packtrips auch andere infizieren möge!

*Bjørn Rau,*

*VFD-Bezirksverband Oberpfalz*

*bjoern.rau@western-riding.de*





# Bayern Aktuell

## Das Highlandpony

*Die schottischen Highlands und seine Inseln sind berühmt für ihre Schönheit und ihre Geschichte.*

*Das Land ist abwechslungsreich mit Seen (Lochs), hohen Bergen (Bens), Tälern (Glens) und Stränden. Teile Schottlands sind mit Wald überzogen, andere felsig, oder von weiten Heidetepichen und Mooren bedeckt, an der Ostküste dagegen gibt es viel Weideland. Nicht weniger abwechslungsreich ist das Wetter. Der Regen kann weich und sanft auf den Boden fallen, oder einer Flut gleichen. Laue Sommerwinde umschmeicheln dich, oder Orkane können dir die Luft zum Atmen nehmen. Das Wetter ändert sich in Schottland ständig. Es kann sein, dass man alle Jahreszeiten innerhalb eines Tages erlebt.*

Das Highlandpony hat das Leben in Schottland über viele Jahrhunderte hinweg geprägt.

ponyvirus“ verfallen ist. Ziemlich sicher ist das heutige Highlandpony eine Kombination

Highlandponybestand. Das kleine, robuste Pferd wurde später für die Hirsch- und Moor-



Highlandponyherde auf der Isle of Islay



Fotos: Jane Dawson, <http://pages.123-reg.co.uk/janeislav-697487/janedawson/index.html>



In früherer Zeit wurde es in den Highlands und auf den schottischen Inseln in der Landwirtschaft eingesetzt. Die „Crofter“, also die Landwirte, bearbeiteten den Boden mit ihnen, ließen die Ponies Steine schleppen und schwere Wagen ziehen. Auf den windumtosten Inseln wurden sie auch zum Transport von Torf genutzt. Das Highlandpony war sozusagen ein landwirtschaftliches „Allroundtalent“ und ein wichtiger Bestandteil im Leben der Crofter. Teilweise wurden die Ponies in der Nähe der Cottages gehalten, oder sie lebten zeitweise frei in den Highlands und wanderten in Herden durch Moore und Täler.

Das Leben der Highlandponies war nicht immer friedlich. Sie wurden bei den Kämpfen der Highland Clans eingesetzt und einige mussten in der Armee dienen. Selbst im zweiten Weltkrieg wurden sie noch als Lasttiere benutzt.

Der häufig auftauchende Name „Garron“ ist Gälisch und bedeutet „Wallach“, allerdings wird er heutzutage auch allgemein für Highlandponies benutzt. Schimmel und Falben (die sogenannten „duns“ in allen Variationen) sind am Häufigsten. Auch Braune und Rappen sind hin und wieder zu sehen.

Highlandponies stehen für Robustheit, denn sie müssen mit den harten Klimabedingungen der rauen Nord- und Westküste Schottlands zurechtkommen. Sie sind freundlich, gelehrig, allerdings auch gelegentlich etwas eigenwillig und stur, wie viele andere Ponyrassen auch. Sie besitzen jedoch einen ganz besonderen Charme, dem man sich kaum entziehen kann, wenn man dem „Highland

des sehr ursprünglichen nordischen Pferdes mit dem Pferd, welches die Kelten ins schottische Hochland mitbrachten. Sicher ist auch, dass dieser Pferdetyp sich in Schottland bereits viel früher ausgeformt hatte – Sehr frühe Steinreliefs der Picten, der Ureinwohner Schottlands, zeigen bereits einen einheitlichen Pferdetyp in allen Details in einer Größe um 140 cm Schulterhöhe mit vielen Merkmalen, die auch ein Highlandpony im Jahr 2000 zeigt.

Bereits Robert the Bruce soll in der Schlacht von Bannockburn 1314 auf einem früheren Typ des Highlandponies gekämpft haben. Angeblich verfügte er über großen Pferdeverstand. Nachdem Schottland seine Freiheit errungen hatte, benötigte die Landbevölkerung ein Pferd, das sich sowohl zum Ackern, ziehen von Kutschen und auch zum Reiten eignete. Das robuste kleine Pferd gewann an Bedeutung, veränderte sich im Laufe der Zeit aber noch. Doch dem Highlandpony drohten neue Gefahren. Nach der Schlacht von Culloden (1746), in der Bonnie Prince Charly und seine Highlanderarmee vernichtend geschlagen wurde, wurde alles unterdrückt und vernichtet, was mit der Kultur der Highlander zusammenhing. So wurden unter anderem die traditionelle Kleidung (Kilt, Belted Plaid usw.), der Dudelsack („Pipes“) verboten. Von den ehemals ca. 8000 Highlandponies blieben nur wenige hundert übrig. Der Rest wurde geraubt oder geschlachtet. Mensch und Tier wurde aus den Highlands vertrieben (die sogn. Highland Clearances), das Land für die Schafzucht der Großgrundbesitzer verwendet. Nur ganz langsam erholte sich der

huhn jagd wiederentdeckt.

Früher unterschied man zwischen dem etwas leichteren, kleineren „Western Isles pony“ und dem größeren, kräftiger gebauten Highlandpony vom Festland. Heutzutage gibt es diese Unterscheidung offiziell nicht mehr.

Mit nur 350 Tieren ist Deutschland, nach Großbritannien und Frankreich, das Land mit der drittgrößten Population. Weltweit dürfte der Gesamtbestand dieser Rasse rund 4000 Ponys betragen, wobei der Anteil von Wallachen, d.h. nicht mehr zuchtfähigen Tieren, fast die Hälfte des Bestandes ausmacht.

Kennzeichnend für das Highlandpony sind große natürliche Intelligenz, Menschenbezogenheit, große Gelassenheit, Härte, Ausdauer und verblüffende Leichtfuttrigkeit. Dies alles macht dieses Pony zu einem idealen Partner für all die Bereiche wo reine Geschwindigkeit nicht das Wichtigste ist. Mit seiner wildtierähnlichen Haartextur ist es hervorragend gerüstet für alle Regionen und Jahreszeiten und damit auch für die Offenstallhaltung.

Eingesetzt werden Highlandponies heutzutage in beinahe allen Bereichen. Im Reitsport (Dressur und Springen), Distanzreiten, Fahrspport, in der Landwirtschaft und im Forst. Außerdem haben sie sich als hervorragende Partner im Therapeutischen/Heilpädagogischen Reiten ausgezeichnet. Vor allem als Trekkingpferde sind sie auf Grund ihrer Trittsicherheit und Ausgeglichenheit beinahe unschlagbar. Wer jemals in Schottland in den Genuss einer Trekkingtour kommt, kann sich

davon überzeugen.

**Im Überblick (Die Rassebeschreibung der IG-Highlandpony):**

**Größe:** 1,32m – 1,48m (13 – 14.2 hands)

**Kopf:** Stolz und wachsam getragen mit freundlichen Augen. Breites Maul mit tiefen Ganaschen.

**Nacken und Schultern:** Angemessene Länge des Halses vom Widerrist ausgehend mit



Ponytrekking: Glenshiel Stud, Schottland

einer gut angeschrägten Schulter sowie gut gestellter Vorderhand.

**Körper:** Gut ausbalanciert und kompakt mit tiefer Brust und viel Raum für Herz und Lunge. Rippen gut gewölbt.

**Hinterhand:** Kräftig und gut entwickelt mit trockenen, starken Sprunggelenken.

**Beine:** Trockene, harte Knochen, kräftige Knie, kurzes Röhrbein nicht zu tief gefesselt mit gut geformten, breiten und dunklen Hufen. Kötenbehang weich und seidig.

**Mähne und Schweif:** Mähne und Schweif sollen natürlich, füllig und ungestutzt fallen.

**Farben:** Es gibt eine breite Farbskala verschiedener Dun Farben (Falben) wie grey, yellow, mouse, und cream. Auch gibt es grau, braun, schwarz und gelegentlich schwarzbraun sowie rötlich mit einer Silbermähne und -schweif. Viele Ponies haben einen Aalstrich und einige zeigen Zebra-Markierungen an Beinen und Schulter. Ein kleiner Stern wird akzeptiert, aber andere Flecken/Markierungen nicht. Fohlen wechseln häufig später ihre Fellfarbe und viele Ponies auch dann, wenn sie älter werden. Insbesondere streuen sich dann graue Haare in die Originalfarbe. Es gibt bei einigen Ponies auch Unterschiede zwischen dem Sommer- und dem Winterfell. NB: Nicht erlaubt sind Schecken. Hengste mit weißen Abzeichen außer einem kleinen weißen Stern, werden nicht zur Zucht zugelassen.

**Bewegung:** Gerade und freie Bewegung ohne übermäßige Aktion.

**Einsatz:** Neben dem Reiten, Fahren und Lastentragen kann das Highland Pony auch für alle anderen Disziplinen eingesetzt werden.

**Mehr zum Thema Highlandpony, Verkaufspferde und Termine:**

<http://www.highlandponies.de> (IG Highlandpony „Der Clan“)



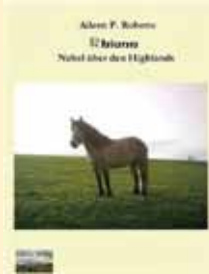
3-jährige Highlandponystute

**Zum Thema „Highlandponies“ sind zwei Pferderomanreihen von Aileen P. Roberts erschienen:**

**„Rhiann – Nebel über den Highlands“**

Erzählt wird die Geschichte von Mara, einem Mädchen aus Deutschland, und dem Highlandpony Rhiann, die das Schicksal zusammenführt. Während ihrer Zeit als Aupairmädchen lernt Mara das raue schottische Hochland und seine Bewohner kennen und lieben. Einsame Ritte an weißen Sandstränden, die Weite des Hochlands und Abende am knisternden Torffeuer - das alles zieht Mara immer mehr in ihren Bann. Der geheimnisvolle Schäfer Hamish gibt ihr einige Rätsel auf. Als Mara sich in einen jungen Schotten verliebt, scheint ihr Glück perfekt. Doch dann muss sie zurück nach Deutschland. Hat eine junge Liebe eine Chance, die ein Ozean trennt? Lassen Sie sich von der sturmumtosten Westküste Schottlands gefangen nehmen und erleben Sie den Zauber der ersten großen Liebe ...

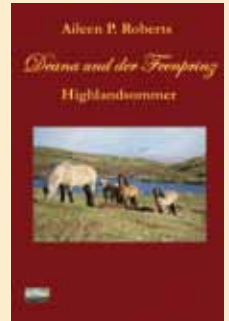
Eine spannende, humorvolle und romantische Pferderomanreihe in 3 in sich abgeschlossenen Teilen. Nicht nur für Jugendliche ab ca. 12 Jahren, sondern auch für Erwachsene, die Pferde und das raue, aber faszinierende schottische Hochland lieben.



297 Seiten, 12,95 Euro  
ISBN: 978-3-9810966-0-6

**Deana und der Feenprinz:**

Auf magische Weise scheint das Leben von Deana MacLennan, einem Mädchen aus den schottischen Highlands, mit dem des geheimnisvollen Ciaran verwoben zu sein. Seitdem sie beide Kinder sind taucht er fast jeden Sommer in dem kleinen Dorf auf der Isle of Skye auf und verschwindet dann wieder spurlos aus Deanas Leben, so wie der Feenprinz aus dem Märchen ihrer Großmutter. Obwohl Deana versucht, sich auf die Schule und die Ausbildung der Pferde auf dem Highlandponygestüt ihres Onkels zu konzentrieren, lässt sie Ciaran einfach nicht los. Als Deana siebzehn geworden ist, verbringen die beiden einen märchenhaften Sommer in den Highlands, doch obwohl Ciaran ihr versprochen hat, sich bald bei ihr zu melden, ist er plötzlich wieder verschwunden.



Der märchenhafte Auftakt zu einer neuen Pferderomanreihe für Jugendliche und Erwachsene.

220 Seiten, 9,95 Euro  
ISBN 978-3-9810966-7-5

Weitere Informationen, Rezensionen und Bestellmöglichkeit unter:

[www.pferde-und-fantasybuch.de](http://www.pferde-und-fantasybuch.de) oder [www.cuillin-verlag.de](http://www.cuillin-verlag.de) (Auch bei Amazon zu bestellen)

Bericht @ Claudia Lössl

Quellennachweise:

Zuchtzielbeschreibung Highland Pony der Deutschen Reiterlichen Vereinigung FN e.V  
Days of the garron: The Story of the Highland Pony, A.F. Fraser  
„Das Highlandpony“ von Hans-Jürgen Phillip

## Pferde aus Rumänien

*Rumänische Pferde kamen letztes Jahr auf unguete Weise in die Zeitungen: es gab in Bayern 12 Fälle von Equiner Infektiöser Anämie (EIA). Da aber infizierte Tiere lebenslang Virusträger sind, ist diese Erkrankung in Deutschland eine anzeigepflichtige Tierseuche. Eine Heilung ist nicht möglich, und erkrankte Tiere müssen eingeschläfert werden. Und, soweit uns bekannt ist, waren alle diese Pferde aus Rumänien importiert.*

Nun ist es natürlich nicht so, daß alle Pferde aus Rumänien infiziert sind, dennoch findet man Angaben von rund 11000 infizierten Pferden in Rumänien, was eine enorme Zahl darstellt. Kann man nun überhaupt noch ein Pferd aus Rumänien (in Teilen Südamerikas ist die Situation ähnlich) kaufen? Zumindest kann man die Krankheit zuverlässig diagnostizieren, was jeder verantwortungsbewußte Händler schon im eigenen Interesse - vor dem Verkauf machen wird.

Pferde aus Rumänien gelten als außerordentlich robust und freundlich. Die Robustheit ist sozusagen unvermeidlich: die schwierigen Umstände dort sind für empfindliche Tiere nicht geeignet.

Viele Tiere leben unter ausgesprochen schlechten Bedingungen. Der Hufschmied Markus Raabe aus Harsewinkel unweit Warendorf hat daher eine Hilfsorganisation gegründet, die Equivent e.V. Damit bemühen sich er und weitere Mitarbeiter im Gebiet um die drittgrößte Stadt Iasi –rund 600.000 Einwohnern und Kulturhauptstadt Rumäniens- um die Gesundheit der dortigen Pferde. Wer sich dafür engagieren möchte: der Verein sucht dringend weitere Fördermitglieder. Weitere Informationen unter [www.equivent.eu](http://www.equivent.eu)

Ich selbst habe Gracia kennengelernt, eine rumänische Stute, mit der ich bei ihrem ersten zweitägigen Wanderritt dabei war. Mit einer fabelhaften Ruhe hat sie die unbekannte Umgebung mit ihren zahlreichen Herausforderungen gemeistert. Aber lassen wir doch die Besitzerin selbst sprechen:

*„Gracia kam 2009 aus Rumänien zu uns, ist jetzt 5 Jahre alt und hat sich mittlerweile gut eingelebt. Sie ist sehr willig sowohl bei der Bodenarbeit als auch beim Reiten auf dem Platz, im Gelände leicht zu reiten, uner-*

*schrocken und verzeiht dem Reiter fast alles. Allerdings übt eine grüne Wiese immer noch eine magische Anziehungskraft auf sie aus, die kargen Anfangsjahre vergessenen Pferde anscheinend nicht so leicht. Sie ist sehr robust, geht barhuf außer bei längeren Ausritten. Die gemeinsame Erfahrung hat uns tief verbunden und wir freuen uns täglich über unser Pferd.“ (Michela Herzog).*

DK



Gracia



Gracia und Gismo

**Eternit – die starke Baumarke.**

**NATÜRLICHE NÄHE ZUM PFERDESPORT.**



Ideal für harmonische Optik und ökologische, artgerechte Haltung: wirtschaftliche, diffusionsoffene Wellplattendächer aus deutscher Produktion! Gemeinsam mit unseren Partnern werden wir weiterhin engagiert den Pferdesport mit gestalten.



Eternit Aktiengesellschaft · Im Breitspiel 20 · 69126 Heidelberg · Tel. 0 62 24-70 10

[www.eternit.de](http://www.eternit.de)



# Bayern Aktuell

## Vorstellung: VFD-ÜL Fahren

**Name:** Wolfgang Dörband  
**Anschrift:** Ziemetshauer Str. 10c, 86863 Langenneufach  
Tel.: 08234/90198  
Mobil: 0176.23 49 51 11  
Fax: 08234 / 90011  
E-Mail: wolfgang-doerband@t-online.de

**Bezirksverband Schwaben**

**Qualifikation:** VFD-ÜL Fahren (seit März 2011)  
Pferdewirtschaftsmeister Reiten  
FN-Trainer A Reiten

**Angebot:** - Fahrausbildung nach Achenbach  
1- und 2-spännig  
- Fahrpferdeausbildung und Korrektur  
- Longierausbildung: Einfache Longe, Doppellonge  
- Langzügelausbildung

**Ausbildungsort:** Reit- und Fahrenanlage Virthahof  
www.virthahof.de  
Bannacker Str. 1, 86399 Bobingen  
Tel. 08234/90 005

**Ausstattung:**  
2 Reithallen, beleuchteter Außenreitplatz, beleuchteter Roundpen, Ovalbahn mit Reit- und Fahrplatz, herrliches Ausreit- und Fahrge-lände in den Wertachauen und im Gebiet Augsburg - Westliche Wälder, Stauden.

**Stammverein:**  
„Pferdefreunde Virthahof“ mit regelmäßigen Terminen zum Fahrer-treffen/Fahrerstammtisch mit gemeinsamen Ausfahrten

Fahrunterricht beim Ausbildung vor Ort beim Schüler möglich.  
Wenn Kutsche und Pferd vorhanden sind, sonst auf dem Virthahof, wo Kutsche und Pferde gestellt werden.

**Zielgruppe:**  
Alle Interessenten, die Freude am Kutsche fahren haben.

**Alter:** ab 14 Jahre, sonst keine Altersbeschränkung

**Fahrschulperde:** 3 Fahrschulperde, 2 Einspänner, 1 Zweispänner

**Persönliches Motto:**  
„Learning by doing“, denn es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.

Man muss es erfahren um es zu erlernen!

## Inhalte von Doppellongenkursen

*Die Arbeit an der Doppellonge kann die Gymnastizierung des Pferdes wesentlich erleichtern und geht weit über das einfache longieren hinaus. Die Stichworte erläutern die vielen Aspekte die mit dieser Methode erreicht werden können.*

### Theorie

- Einführung in die Doppellongearbeit
- Ausbildungs- und Bewegungslehre
- Trainings-, Ausbildungs- und Bewegungsanalyse
- Sichere und erfolgreiche Arbeit an der Doppellonge
- Beschaffenheit des Ausbildungsplatzes
- Ausrüstung und Hilfsmittel und ihre Anwendung

### Praxis

- Vorbereitung und Beurteilung des Pferdes (Longenarbeit, Freiarbeit mit funktionaler Bewegungsanalyse und Analyse des Domi-nanzverhaltens)
- Handhabung der Doppellonge, Longenführung (ein- und zweihändig)
- Durchführen von Handwechseln
- Verschnallungsmöglichkeiten (Rollendoppellonge)
- Ausbildungs- und Korrekturmöglichkeiten
- Bedeutung der Doppellonge für eine systematische Ausbildung, Gymnastizierung und Korrektur von Pferden unter anatomischen Gesichtspunkten
- Stangen- und Bodenrickarbeit:  
Takt, Losgelassenheit, Dehnungsbereitschaft, Koordination, Aktivität und Kadenzierung des Bewegungsablaufes
- Springgymnastik: Verbesserung der Springmanier, des Taxiervermögens, der natürlichen Balance und des Selbstvertrauens
- Erarbeiten von Seitengängen und Arbeit an der Hand
- Motorisches Lernen und Losgelassenheit, Geraderichten, Versammlungsfähigkeit, Durchlässigkeit

JS/HB

**Fahrkurs:** nächster Fahrkurs inkl. Prüfung VFD für große und kleine Pferde, ebenso Isländer mit Wolfgang Dörband (Übungsleiter Fahren VFD)

**Termin:** August/September 2011

**Ort:** Virthahof, 86399 Bobingen, Bannackerstr. 1

**Kontakt:** Wolfgang Dörband · Handy 01 76 – 23 49 51 11  
e-mail: wolfgang-doerband@t-online.de

*Zusätzlich können Pferde und Kutschen für Ausfahrten angemietet werden.*



## Riesenerfolg der VFD-Sonderveröffentlichung zum Fahrgedenkjahr 2011

Mit der Beilage „Bayern Aktuell“ 1/2011 gelang der VFD Bayern eine Sonderveröffentlichung über die beiden herausragenden Persönlichkeiten der europäischen Fahrkultur. Zusätzlich zu den bayrischen VFD-Mitgliedern erhielten alle Fahrausbilder der VFD bundesweit ein solches Exemplar zugesandt.



Für die Leser der Buchreihe SHAGYA ARABER erschien im aktuellen Band 20 eine Wiedergabe des VFD-Berichtes zu den Gedenkfeiern von Tibor von Pettkó-Szandtner in Starnberg und Bábolna aus Anlass seines 50. Todestages.

Beinahe enthusiastisch fielen die Reaktionen auf die ersten verteilten Exemplare der Sonderveröffentlichung in Österreich, Ungarn und Rumänien aus. Mehrmals mussten weitere Exemplare der Veröffentlichung dorthin nachgereicht werden.

Interessierte offizielle Stellen und Fahrer aus der Slowakei und Tschechien, aus Slowenien, Dänemark, Belgien und der Schweiz haben die Sonderveröffentlichung angefordert.

Ein besonderer Dank gilt den Autoren der Sonderveröffentlichung des „Bayern aktuell“ zum Fahrgedenkjahr 2011 Horst Brindel (VFD Fahrbeauftragter/Übungsleiter Fahren/Prüfer Fahren) und Josef Schrollhammer (VFD Übungsleiter Fahren/Pferdewirtschaftsmeister):

verwurzelt ist, haben Horst Brindel und Josef Schrollhammer im Gedenken an Tibor von Pettkó-Szandtner und Benno von Achenbach veranlasst, dieses umfassende Werk zusammenzustellen.

Dem Fahrsportinteressierten wird eine kompakte historische Aufarbeitung der europäischen Fahrkultur in die Hand gegeben, die in dieser Form einmalig und schon lange überfällig ist.

Für Mitglieder kostenlos.

Für Nichtmitglieder gegen eine Schutzgebühr von 5,- € z und Portoeinsatz zu bestellen bei:

**Vereinigung der Freizeitreiter und Freizeitfahrer in Deutschland e.V.**

VFD LV Bayern

Landshamer Str. 11  
81929 München-Riem

Tel.: +49 (089) / 130 114 83  
Fax.: +49 (087) / 130 114 84

E-Mail: info@vfd-bayern.de  
www.vfd-bayern.de

DK

Wie erwartet, war die Nachfrage aus dem Traditionsfahren sehr groß und der Sonderdruck liegt mittlerweile ebenfalls bei Mitgliedern der Vereinigung zur Pflege und Förderung der Fahrkultur und des Fahrsports e.V. vor.

Ihr geschichtliches Interesse am Fahren, Ihr Gespür für Authentisches und Ihre Verbundenheit zu einer über Jahrhunderte gewachsenen Pferdekultur in Europa, die im Bemühen um das Kulturgut Pferd auch in der VFD



**T A Z M**

Therapie- und Ausbildungszentrum  
Massenhausen

TherapieZentrum naturheilkundliche  
und energetischer Heilverfahren für  
Groß- und Kleintiere

Ausbildungszentrum für  
Pferdetherapeuten

Weinbergstrasse 2  
D-85376 Massenhausen (Ob.)

www.taz-massenhausen.de

**Fachausbildung: PFERDEHEILPRAKTIKER/IN**

**Start: 10. 09. 2011**

24 Monate Ausbildung mit garantiertem 50 %-tigen Praxisanteil auf verschiedenen Lehrhöfen in Bayern. Theoretische Grundlagen in angenehmer Hotelatmosphäre in der Nähe von Freising. Kompetentes, praxisorientiertes Dozententeam bestehend aus Tierärzten, Tierheilpraktikern, Hufspezialisten, Sattler, Physiotherapeuten und Diätetikspezialisten.

**Melden Sie sich jetzt kostenlos zu einem Probe-Unterrichtstag bei uns an!**

TAZM-Service-Telefon: 08165 - 63 29 13 + 0176 - 70 13 12 77  
eMail an: info@taz-massenhausen.de

## Reiten und Fahren bei der VFD

*In einer Zeit, in der die Spezialisierung weitgehend auch im Pferdesport Einzug gehalten hat, soll auf die vielseitige Verwendbarkeit des Pferdes und auf die Bedeutung einer umfang- und abwechslungsreichen Ausbildung eingegangen werden. Reiten und Fahren sind zwei Anforderungen an das Pferd, die sich nicht gegenseitig ausschließen, sondern - ganz im Gegenteil - sich auf ideale Weise gegenseitig ergänzen und unterschiedliche Interessen und Wünsche erfüllen.*

Für das „Gebrauchspferd“ vergangener Tage war eine vielseitige Ausbildung und Verwendbarkeit selbstverständlich: Eine Spezialisierung des Pferdes wurde erst nach einer ausführlichen Grundausbildung in den Kerndisziplinen des Reitens und Fahrens vorgenommen.

Die ausführliche Dressurausbildung des Springpferdes, die grundlegende Springausbildung und Geländetauglichkeit des Dressurpferdes und die Fahreignung aller Pferde waren selbstverständlich. Aus guten Gründen.

Dieses Bemühen um eine artgerechte und abwechslungsreiche Ausbildung und Beschäftigung mit dem Pferd spiegelt sich in der Aussage Pluvinels aus dem Jahre 1670 wieder: „Wir sollten besorgt sein, das Pferd nicht zu verdrießen und seine natürliche Anmut zu erhalten.“

Auch wenn das Freizeitreiten und Freizeitfahren der Natur des Pferdes weitgehend entspricht, sollte auf die Bedeutung einer abwechslungsreichen und vielseitigen Ausbildung geachtet werden.

Anregungen für eine zusätzlich abwechslungsreich und vielseitig gestaltete Ausbildung und Beschäftigung mit dem Pferd können die Ausbildung durch Körpersprache, regelmäßiges Longieren, Handarbeit oder Arbeit am Langzügel sowie die Fahrausbildung für Reitpferde sein.

Die Ausbildung durch Körpersprache schult die Sensibilität und das Bewusstsein für die unterschiedlichen Verhaltensweisen des Pferdes im Sinne eines artgerechten Umganges: Das Pferd spiegelt menschliches Verhalten wider und fördert Selbstreflexion, Koordination und Selbstdisziplin. Durch Aufmerksamkeit, Respekt und Vertrauen wird das Pferd zum kooperativen Partner des Menschen.

Die Longen- und Doppellongeausbildung gibt dem Pferd die Möglichkeit, entlastet von Reitergewicht und Zugbeanspruchung, sich frei im natürlichen Gleichgewicht in den geforderten Lektionen zu entfalten und der Longenführer kann als aufmerksamer Beobachter durch die eingeschränkte Hilfengebung die Durchlässigkeit seines Pferdes überprüfen und schulen.

Aufbauend auf die Doppellongeausbildung kann durch Handarbeit oder durch die Arbeit am Langzügel die Koordinationsfähigkeit des Pferdes für seine Bewegungsentfaltung durch die Lektionen des Geraderichtens (Seitengänge) und der Versammlung systematisch gefördert werden.

Diese vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten rundet eine Verbindung des Reitsports mit dem Fahrspport ab: Denn das Reiten und Fahren von Pferden ergänzt sich für eine vielseitige und abwechslungsreiche Ausbildung in idealer Weise.

### Der Reiter fühlt – der Fahrer sieht

Der Reiter kann zwar direkt aus dem Bewegungszentrum des Pferdes auf die Bewegungsentfaltung einwirken, belastet dieses aber zugleich durch sein Gewicht. Nicht umsonst gehören Rückenprobleme auch beim Pferd zu den häufigsten Krankheitsbildern.

Der Rücken des gefahrenen Pferdes wird vom Reitergewicht entlastet und kann, wie wissenschaftliche Studien belegen, durch eine gezielte Zugbeanspruchung in der Bewegung systematisch gymnastiziert werden: Die Aktivität und die Muskulatur der Hinterhand und des Rückens werden effektiv gefördert.

Ein häufiges Problem für Reiter ist ein Gefühlter Kontrollverlust über das Pferd beim Fahren: Kann man beim Reiten direkt auf das Pferd einwirken, muss man sich beim Fahren vom Kutschbock aus größerer Entfernung mit einer weniger direkten, eingeschränkten Hilfengebung anfreunden.

Werden Pferde und Fahrer jedoch auf ihre speziellen Aufgaben gezielt vorbereitet, steht einem freudigen und erfolgreichen Fahrerlebnis nichts im Wege.

Interessante alternative Lehrmethoden und Ausbildungsmöglichkeiten bieten Fahrspportinteressierten und Neueinsteigern neben dem herkömmlichen Fahr- und Anspannungssystem von Benno von Achenbach einen individuellen Zugang zum Fahrspport.

Das Einspännigfahren und die ungarische

Fahrlehre, die sich besonders für Geländefahrten eignet, eröffnen dem Neueinsteiger und dem Reiter, der das Fahren für sich entdecken möchte, interessante Einstiegsmöglichkeiten in die bunte Welt des Fahrens.

Wer sich noch unsicher ist, ob er sich mit dem Fahren anfreunden kann, hat die Möglichkeit, in ein- oder zweitägigen Schnupperfahrkursen sich eingehender zu informieren und sich ein genaues Bild über die unterschiedlichen Möglichkeiten des Fahrspports zu machen.

Eines ist jedoch jetzt schon sicher: Wer sich für den Fahrspports entscheidet, eröffnet sich neben der gewünschten Abwechslung neue Perspektiven der Gymnastizierung und Konditionierung, ggf. auch bei Rekonvaleszenz seines Pferdes. Zudem besteht die Möglichkeit, Familienangehörige und Freunde besser in seine Aktivitäten mit einbeziehen zu können.

Da Reiten und Fahren sich nicht gegenseitig ausschließen, sondern vielmehr sich gegenseitig ergänzen, ermöglicht die VFD allen Übungsleitern Reiten, durch ein besonderes Anerkennungsverfahren ihr Ausbildungsspektrum auf das Fahren zu erweitern.

Zusätzlich fördert die VFD die Teilnahme an Schnupperfahrkursen, um den Fahrspport aktiv zu unterstützen und auf die Bedeutung einer vielseitigen und abwechslungsreichen Beschäftigung mit unserem Partner Pferd hinzuweisen, die zusätzlich eine Einbeziehung unserer Angehörigen in den Pferdesport ermöglicht.

Die Vorteile dieses bewährten Ausbildungsprinzips sind überzeugend:

Negativentwicklungen zu einseitiger Spezialisierung im modernen Pferdesport führen zu Zuständen, die man früher als „unreiterlich“ bezeichnet hätte: Schlauffzügel- und Rollkurreiten, Haltungsbedingungen, die sich an die Mindestanforderungen orientieren sowie Dopingverstöße gehören heute leider zum Alltag eines grenzwertig gewordenen Leistungssports.

JS

[www.meinpferd.de](http://www.meinpferd.de)  
Pferdefutter Online Shop

Gehen Sie auf [www.meinpferd.de](http://www.meinpferd.de)  
und geben Sie folgenden  
Gutscheincode ein: **meinpferd1s5**

Die Verrechnung des Gutscheines sehen Sie erst im Schritt  
„Bestätigung“ nach Auswahl der Versandinformationen und  
der Zahlungsweise. Der Mindestbestellwert beträgt 50 €.

**GESCHENKT!**

**€ 10**

**FÜR IHRE NÄCHSTE BESTELLUNG**



# Bayern Aktuell

## Jetzt Fahren lernen bei der VFD !

Das Bestreben der VFD ist es, ein gewachsenes Verständnis für die zweckorientierten und sicherheitsrelevanten Belange des Pferdesports und die verschiedenen Möglichkeiten seiner Ausübung in Harmonie zu fördern.

Der Natur des Pferdes zu entsprechen und sie zu fördern sowie das Bewusstsein für das Pferd als wertvolles Kulturgut und treuen Begleiter zu erhalten, ist die Grundlage jeder Reit- und Fahrkultur, in der sich menschliches Verhalten widerspiegelt.

Dem Menschen eine Begegnung mit dem Pferd in der Vielfalt zu ermöglichen, die dem ursprünglichen Verständnis von Reit- und Fahrkultur entspricht, ist ein grundlegender Anspruch der VFD.

Die VFD setzt sich – wie kein anderer Pferdesportverband – für die unterschiedlichen Interessen von Freizeitreitern und Freizeitfahrern in Deutschland ein und garantiert eine qualitätsvolle und breit gefächerte Ausbildung, die den vielfältigen Wünschen und Vorstellungen pferdebegeisterter Menschen entspricht und der Natur des Pferdes und seinen artspezifischen Bedürfnissen und Möglichkeiten verpflichtet ist.

Ein spezielles Förderprogramm ermöglicht es, allen Teilnehmern eines VFD-Fahrkurses das sog. „Fahrerpaket“ an die Hand zu geben, auch wenn sie noch nicht Mitglied bei der VFD sind. Dieses Förderpaket besteht aus einer CD mit dem VFD-Fahrfilm „Kurzanleitung zum Fahren“ und dem dazugehörigen Poster (DIN A2), das die Leinengriffe, die



Auf Wanderfahrt

im Film angewendet werden, zeigt.

Für den VFD-Fahrkurs selbst wird den Teilnehmern eine Arbeitsgrundlage zum Achenbachschen Fahrsystem und eine Textbeschreibung aller Leinengriffe zur Verfügung gestellt.

Dadurch soll der bedeutungsvollen Aufgabe der VFD und einer steigenden Akzeptanz unter den aktiven Reit- und Fahrsportinteressierten Rechnung getragen und der Reit- und Fahrsport innerhalb

der VFD aktiv gefördert werden: Denn nur gemeinsam sind wir stark genug, um die Freiräume in der Natur, die wir für uns und unsere Pferde auch in Zukunft benötigen, zu erhalten und uns für eine vielseitige Ausbildung zum Wohle des Pferdes im Reit- und Fahrsport einzusetzen.

Das Fahrpaket wird voraussichtlich ab Sommer 2011 verfügbar sein. Vormerkungen für einen Versand können jedoch ab sofort registriert werden. Bitte schreiben Sie mit dem Betreff Fahrpaket an: [fahren@vfd-bayern.de](mailto:fahren@vfd-bayern.de)

HB/JS

**T. Mayr** 

Mandlach 1, 86554 Pöttmes

**Tel. 08253-7408**

[kontakt@mayr-mandlach.de](mailto:kontakt@mayr-mandlach.de)

**Pferdeanhänger für 1 – 4 Pferde, Verladung in Fahrtrichtung und Schrägstellung**  
Ihr Vertriebspartner von Fautras u. Ifor Williams  
Pferde- und Viehanhängern in Bayern

**[www.mayr-pferdeanhaenger.de](http://www.mayr-pferdeanhaenger.de)**



**[www.Reitsport-Hacker.de](http://www.Reitsport-Hacker.de)**  
seit 1992 alles rund um Sattel & Co.  
(neu + gebraucht) Zubehör von A–Z  
große Auswahl, freundlicher Service,  
vernünftige Preise, kompetente Beratung!

Reitsport Hacker · Juvenellstr. 15–17 · 90419 Nürnberg  
Telefon: 09 11 – 330 330 · mail: [info@reitsport-hacker.de](mailto:info@reitsport-hacker.de)  
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 14–20 Uhr, Sa. 9–13 Uhr

- Sattellagentest
- Vorsorge
- Heilungsverlauf
- Lahmheitsdiagnose
- Begleitende Ankaufsuntersuchung
- Fehlbelastung Hufbereich
- Hauterkrankungen
- Früherkennung von Entzündungsherden bzw. Durchblutungsstörungen
- Und vieles mehr...



**Tier Thermografie**  
Reinhold Eigenstetter

*Dem Tier zu Liebe!*

Telefon 0175–52 611 81 · [reinhold-eigenstetter@t-online.de](mailto:reinhold-eigenstetter@t-online.de)  
**[www.tierthermografie-bayerwald.de](http://www.tierthermografie-bayerwald.de)**



## Ausbildung und Korrektur von Pferden an der Doppellonge

*Schonende und unbelastete Vorbereitung des Reit- und Fahrpferdes auf bevorstehende Aufgaben unter anatomischen Gesichtspunkten ohne Reitergewicht und Zugbelastung. Abwechslung für eine vielseitige und systematische Ausbildung: Die Doppellongenarbeit - „Reiten und Fahren vom Boden aus“.*

Im Gegensatz zur einfachen Longe wird bei der Doppellonge eine korrekte Anlehnung ermöglicht. Die Aktivität der Hinterhand wird positiv beeinflusst, da das Pferd durch die äußere Führung und Umrahmung auf gebogener Linie gerade gerichtet werden kann. Negative Auswirkungen der Zentrifugalkräfte und Asymmetrien im Bewegungsablauf können so vermieden werden.

Die einzelnen Punkte der Ausbildungsskala können ohne zusätzliche Belastung erreicht werden: Takt, Losgelassenheit, Anlehnung, Schwung, Geraderichten, Versammlung. Durch die indirekte bzw. eingeschränkte Hilfengebung der Doppellonge kann das Pferd auf seine Durchlässigkeit hin überprüft werden. Ziel ist die Verbesserung des Gesamtbewegungsablaufs.

Sie wird erreicht durch:

- die natürlichen Balance: Physisches und psychisches Gleichgewicht
- die Dehnungsbereitschaft: Aufwölben des Rückens, Stärkung der Bauch- und Rückenmuskulatur, Erreichen von Losgelassenheit, Anlehnung und Schwung
- die Längsbiegung: Ausgleich der natürlichen Schiefe ( Links- oder Rechtshändigkeit); Stellung und Biegung, Geraderichten (Einstellen der Vorhand auf die Hinterhand)
- die Trage- und Versammlungsfähigkeit: Relative Aufrichtung (Senkung der Hanken - Freiheit der Schulter)
- die Durchlässigkeit als Ziel der Ausbildung:

Feinabstimmung und Übereinstimmung der Hilfen mit dem Gesamtbewegungsablauf und der natürlichen Balance des Pferdes für eine bessere Entfaltung seiner natürlichen Möglichkeiten (Steigerung der Leistungsfähigkeit und Gesunderhaltung) und als Vertrauensbasis zwischen Mensch und Pferd: Koordination, Feinmotorik, Körperbewusstsein.

„Reite dein Pferd vorwärts und richte es gerade“ (G. Steinbrecht)

Abwechslung für eine effektive und vielseitige Gymnastizierung:

- Ausgleich zwischen den durch Spezialisierung besonders beanspruchten und den eher vernachlässigten Körperpartien
- Abwechslungsreiche und effiziente Gestaltung der Aufwärm- und Lösungsphase sowie der Entspannungsphase am Ende



*Doppellongenarbeit über Stangen*

einer Trainingseinheit

- Korrektur von Ausbildungsproblemen: Lösen von Bewegungsstörungen, Muskelverspannungen, Rücken- und Anlehnungsproblemen
- Präventiver und rehabilitativer Einsatz der Doppellonge in Ausbildung, Training und als Bewegungstherapie

Der Ausbilder an der Doppellonge bzw. an der Hand wird zum Betrachter und ist dadurch in der Lage, bewusster angemessene Entscheidungen für einen erfolgreichen gemeinsamen Ausbildungsweg zu treffen, denn viele Probleme lassen sich leichter vom Boden aus erkennen und lösen als unter dem Sattel bzw. vom Wagen aus.

Aufmerksamkeit, Respekt und Vertrauen sind die Grundlage einer systematischen Ausbildung und Gymnastizierung des Pferdes.

Gefahren unsachgemäßen Longierens:

Unsachgemäßes Longieren verfehlt nicht nur seine gymnastizierende Wirkung, sondern kann dem Pferd durch die negativen Auswirkungen der Zentrifugalkräfte und der natürlichen Schiefe auf der gebogenen Zirkellinie erheblichen gesundheitlichen Schaden zufügen: Schon geringe Asymmetrien im Bewegungsablauf führen zu einer massiven Überbeanspruchung einzelner Körperpartien und in Folge dessen zu Ausbildungsproblemen und zum „Verschleiß“ des Pferdes.

- Ausweichen der Hinterhand von der Zirkellinie nach außen
- Verdrehen des Hüftgelenks
- Ungleiche Belastung der Hinterhand (Überbelastung des inneren Hinterbeins)
- Asymmetrie der Rücken- und Halswirbelsäule
- Verlust des aktiv schwingenden Rückens als Bewegungszentrum
- Störung der natürlichen Bewegungsentfaltung und des Gleichgewichts des Pferdes
- Vermehrte Lastaufnahme der Vorhand und Verlust der Federkraft und Elastizität
- Physische und psychische Überbelastung des Pferdes

Die Grundlage einer systematischen und vielseitigen Ausbildung und Gymnastizierung des Pferdes entsprechend seiner individuellen und natürlichen Möglichkeiten ist die konsequente und bewusste Umsetzung der Ausbildungsskala unter Einbeziehung einer funktionellen Ausbildungs- und Bewegungsanalyse.

JS



# Bayern Aktuell

## VFD Mitgliederbefragung

Landesverband Bayern, Juni 2011

Wir würden gerne die Interessen unserer Mitglieder besser kennen lernen, um die Leistungen unseres Verbands weiter auszubauen. Ihr helft uns sehr, wenn Ihr die folgenden Fragen beantwortet. Dauert sicher nur wenige Minuten! Schon mal vielen Dank für Eure Mühe!

### Ich bin Mitglied im Bezirksverband

OBB NDB SCHW OPF OFR UFR MFR

Und im Regional/Kreisverband .....

### Allgemeine Angaben:

#### Reiten / Fahren

Ich bin Reiter  Ich bin Reiter und fahre gelegentlich.

Ich bin Fahrer  Ich bin Fahrer und reite gelegentlich.

#### Pferd und Pferdehaltung

Eigenes Pferd  Reitbeteiligung

Eigenregie hinter dem Haus

Stallgemeinschaft

Pensionsstall

Verein

#### Alter

unter 25  25 – 40  40 – 50  über 50

#### Besondere Interessen

Ich nehme regelmäßig an Tagesritten teil

Ich nehme regelmäßig an mehrtägigen Ritten teil

Ich nehme regelmäßig an anderen VFD Veranstaltungen teil

Ich besuche regelmäßig einen Stammtisch

Ich bin aktiv in einer VFD Funktion

#### Ich interessiere mich besonders für:

Wanderreiten / -fahren

Berittenes Bogenschießen

Säumen (Wandern mit Packpferden)

Reitbegleithundausbildung

Distanzreiten

.....

#### Bevorzugte Reitweise:

entspanntes Ausreiten

englisch

Westernreiten

klassisch-iberisch

.....

#### Bevorzugte Fahrweise:

Achenbach

ungarisch

.....

#### Ausbildung:

Ich bilde mich laufend weiter

Ausbildung interessiert mich weniger

Vorschläge zur Ausbildung:

.....

#### Bewertung der VFD Leistungen

(1= ist mir sehr wichtig, 5 = unwichtig)

#### VFD Druckmaterial:

1 2 3 4 5 Pferd & Freizeit 1 2 3 4 5 Jahrbuch

1 2 3 4 5 Bayern aktuell 1 2 3 4 5 Faltblätter

1 2 3 4 5 Ausbildungsunterlagen 1 2 3 4 5 .....

Mir fehlt besonders:

.....

#### VFD Internet

1 2 3 4 5 www.vfd-bayern.de

1 2 3 4 5 www.vfdnet.de

Mir fehlt besonders: .....



# Bayern Aktuell

### Was ist Dir als Mitglied besonders wichtig?

(1 = ist mir sehr wichtig, 5 ist unwichtig)

- 1 2 3 4 5 Ein lebendiger Stammtisch oder Unterverband vor Ort mit Veranstaltungsangeboten
- 1 2 3 4 5 Geführte Wanderritte oder Tagesritte
- 1 2 3 4 5 Persönliche Vorteile (z. B. Vorteile bei Versicherungen oder Rabatte bei Reitsport-Herstellern)
- 1 2 3 4 5 Ausbildungsmöglichkeiten der VFD in meiner Nähe
- 1 2 3 4 5 Experten-Tipps, Broschüren und Ausbildungsmaterialien

### Wo siehst Du derzeit die Stärken der VFD?

(1 = Stärke der VFD, 5 = keine Stärke der VFD)

- 1 2 3 4 5 Interessenvertretung gegen Reitverbote und politische Lobby
- 1 2 3 4 5 Organisation von Ritten, Veranstaltungen
- 1 2 3 4 5 Ausbildung von Pferdehaltern und Wander- und Geländereitern/-fahrern
- 1 2 3 4 5 Informationsquelle für alle Themen rund um das Pferd
- 1 2 3 4 5 „Vereinszu Hause“ für Mitglieder

### In welchen Bereichen sollte sich die VFD künftig stärker einsetzen?

(1 = dringend erforderlich, 5 = unwichtig)

- 1 2 3 4 5 Organisation von Gelände- und Wanderritten
- 1 2 3 4 5 Tier- und Naturschutz
- 1 2 3 4 5 Politische Interessenvertretung für das Reiten und Fahren in der Natur einschließlich Bau- und Verkehrsrecht
- 1 2 3 4 5 Grundausbildung und Weiterbildung speziell für Geländereiter und -fahrer
- 1 2 3 4 5 Weiterbildung speziell für Stallbetreiber
- 1 2 3 4 5 Verstärkte Präsentation in der Öffentlichkeit z. B. durch Messen
- 1 2 3 4 5 Gewinnung von Kooperationspartnern und Förderung reittouristischer Projekt-Partnerschaften

### Derzeit vermisse ich noch:

(1 = vermisse ich sehr, 5 = vermisse ich gar nicht)

- 1 2 3 4 5 VFD-Aktivitäten in meiner Nähe (z. B. Stammtische, Ausbildungsangebote)
- 1 2 3 4 5 Veranstaltungen oder Rittangebote in meiner Nähe
- 1 2 3 4 5 Unterlagen und Materialien zur Ausbildung, Pferdehaltung oder anderen Themen
- 1 2 3 4 5 Persönliche Beratung für Mitglieder z. B. bei Reitverbote und Pferdehaltung
- 1 2 3 4 5 Persönliche Vergünstigungen durch meine Mitgliedschaft

### Über die VFD informiere ich mich über:

(1= regelmäßig, 5 = nie)

- 1 2 3 4 5 die Verbandszeitung "Pferd & Freizeit"
- 1 2 3 4 5 die Beilage "Bayern aktuell"
- 1 2 3 4 5 das Jahrbuch
- 1 2 3 4 5 die Internetseite vfd-bayern.de
- 1 2 3 4 5 die Internetseite vfdnet.de
- 1 2 3 4 5 sonstige Informationen des Landesverbandes Bayern
- 1 2 3 4 5 Informationen meines Bezirksverbandes oder meines Stammtisches
- 1 2 3 4 5 Veröffentlichungen in anderen Zeitschriften, Portalen oder Foren

Sonstige Anmerkungen (wenn Platz nicht reicht ggf. separates Blatt verwenden):

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

### Nur ausfüllen, wenn Interesse oder Bereitschaft an einem Kontakt besteht:

(Name) .....

Bitte unter ..... (email)

oder ..... (Tel) kontaktieren.

Und nun: Herzlichen Dank für das Ausfüllen!

**Den ausgefüllten Fragebogen bitte per FAX an 089 130 11 484 senden.**

Der Fragebogen kann auch im Internet unter [www.vfd-bayern.de/mitgliederbefragung](http://www.vfd-bayern.de/mitgliederbefragung) ausgefüllt werden!



# Bayern Aktuell

## „Glücklich Reiten“ – Ein Kurs für ängstliche Reiter

*Glücklich reiten – das ist es doch, was alle wollen. Unabhängig von der Reitweise und auch unabhängig von Pferderasse, Ausrüstung und dem eigenen Ehrgeiz. Gerade für ängstliche Reiter ist es häufig schwierig, das Reiten genießen zu können. Doch das lässt sich ändern. Zum Beispiel mit dem „Glücklich Reiten“-Kurs von Verena Eckert und Petra Stegmüller in Kühnhardt in Mittelfranken.*

„Vor ziemlich genau einem Jahr wurde ich von Miki, einer von Frühlingsgefühlen geplagten Haflingerdame, abgebuckelt. Als ich in der Januarausgabe der Zeitschrift „Freizeit-Reiter“ die Kursbeschreibung „Der Kloß im Hals, das flaue Gefühl im Magen, die böse Ahnung vor dem was da gleich kommt – so geht’s“ las, fühlte ich mich sofort angesprochen“, so eine der sieben Teilnehmerinnen.

In dem Kurs zeigte sich dann schnell, dass die Ängste der Teilnehmer aus ganz unterschiedlichen Situationen herrührten. „Bereits die Vorstellungsrunde barg für mich viele Überraschungen, denn für mich war klar, dass sich hier nur Reiter(innen) finden würden, die wie ich, alle vom Pferd gefallen sind“, so die Teilnehmerin. Auch die Ängste nach der Geburt eines Kindes oder das Unwohlsein, wenn andere dem Reitunterricht zuschauen, waren Themen.

Zunächst ging es jedoch einmal um die Vermittlung von wichtigem Hintergrundwissen. Kursleiterin Verena Eckert, VFD-Übungsleiterin, Sport-Mental-Coach (SportNLPAcademy) und angehende Heilpraktikerin für Psychotherapie informierte über die Entstehung und die Wechselwirkungen von Angst bei Mensch und Pferd und stellte klar, wie es durch kleinste Missverständnisse zu Situationen kommen

kann, die dann für Reiter und Pferd unangenehm werden. Denn das Bewusstmachen von Zusammenhängen und Hintergründen zu dem gemeinsamen Thema ist ein wichtiger Teil auf dem Weg zum glücklichen Reiten – nur was verstanden ist, kann bewusst geändert werden!

Dazu gehört es auch, das Gelernte praktisch umzusetzen. Dies war der Part von Hausherrin und Veranstalterin Petra Stegmüller (Fachübungsleiterin Westernreiten, Trainerin B für Jungpferdeausbildung und Breitensport, sowie Pferde-Physiotherapeutin). Unter ihrer Anleitung lernten die Teilnehmer, auf dem Pferd zu entspannen und die Bewegung der Pferde bewusster wahrzunehmen. „Ich empfand das Seminar als sehr ausgewogen. Gruppenarbeit, Erfahrungsaustausch, Spaß und das enorme Fachwissen von Verena und Petra ließen die Zeit wie im Flug vergehen“, berichtet die Teilnehmerin.

Und so konnte am zweiten Tag das Thema vertieft werden. Was tue ich da eigentlich auf dem Pferd? Und wie kommt das beim Pferd an? Und überhaupt: Was ist mir wichtig? Mit welchen Mitteln kann ich das erreichen? Hier gab es viel zu lachen, aber auch einige ernstere Themen und Fragen, die jeder sich in einer stillen Stunde beantworten wird.

Zum Abschluss wurden dann die Hausaufgaben besprochen, die so manche Teilnehmerin am ersten Kurstag bis in die Nacht grübeln ließen – doch es hat sich gelohnt. Die dadurch gewonnenen Erkenntnisse ließen die Teilnehmer mit einem Lächeln aufs Pferd steigen. „Einen Satz von Petra aus diesem Reitunterricht werde ich mir wohl ein ganzes Leben zu Herzen nehmen: Nicht nur der Reiter sollte lachen – auch das Pferd!“, so die Teilnehmerin.

**Aufgrund des großen Interesses wird der Kurs „Glücklich Reiten“ in Kühnhardt (Mittelfranken) am 24./25. September wiederholt.** Nähere Infos zu diesem Kurs, sowie eine Übersicht über viele weitere interessante Kurse für Pferd und Reiter gibt's auf [www.pferde-unser-leben.de](http://www.pferde-unser-leben.de).

Einen eintägigen Kurs zum Thema „Mentaltraining für Reiter“ gibt Verena Eckert am 17. Juli in Aschbach bei Feldkirchen-Westerham (Oberbayern). Nähere Infos zu diesem Kurs gibt's auf [www.reiterhof-aschbach.de](http://www.reiterhof-aschbach.de).

## Termine

finden Sie in **Pferd & Freizeit** und auf [www.vfd-net.de](http://www.vfd-net.de) und im **Jahrbuch der VFD Bayern**.

## Kleinanzeigen

**Verkaufe dreiteiligen Satz Kutschenlaterne**, gute Qualität von Kühnle erworben. *Preis VHS, Tel. 08104.889180 oder 0170.3820363*

Verkaufe komplettes **kaffeebraunes Brustblatt-Einspannergeschirr** mit Leine sowie je einem

Selett für Ein- und Zweiachserskutschen, hervorragende Qualität, handgearbeitet von Thomas Röhm. Details gerne mündlich, *Preis VHS Tel. 08104.889180 oder 0170.3820363*.

**Braune Ungarnstute**, geritten, 1-, 2- und 4-spännig gefahren, absolut zuverlässig, sehr brav, auch als Therapiepferd möglich, Offenstall gewöhnt, Stm. 160 cm, 13 Jh., *VB € 2.500, Tel. 0171.728732*

## Impressum

### Redaktion

Bayern Aktuell – Eine Beilage der Vereinigung der Freizeitreiter und –fahrer Landesverband Bayern e.V.

Landshamer Str. 11

81929 München

Tel 089 130 11 483 (Di und Do von 9.00 - 17.00 Uhr)

Fax 089 130 11 484

[info@vfd-bayern.de](mailto:info@vfd-bayern.de)

### Gesamtherstellung

Kastner Medien

Kastner AG

Schloßhof 2 – 6

85283 Wolnzach

Tel. 08442 / 92 53-0

### Grafikdesign, Satz

pixelhorse | grafik- und webdesign

85462 Eitting, Tel. 081 22-22 80 179

[www.pixelhorse.de](http://www.pixelhorse.de)

### Anzeigen

Frau Eva Böckl

[eboeckl@kastner.de](mailto:eboeckl@kastner.de)

Tel. 0174 33 62 917

Fax: 08442 2289

**Redaktionelle Beiträge** bitte direkt an die Redaktion [beilage@vfd-bayern.de](mailto:beilage@vfd-bayern.de) senden.

**Kostenlose Kleinanzeigen** nur für Mitglieder, maximal 3 Zeilen 100 Zeichen mit Leerzeichen – ohne Foto: per eMail **unter Angabe der Mitgliedsnummer** an [beilage@vfd-bayern.de](mailto:beilage@vfd-bayern.de), oder über das Formular auf der Homepage [www.vfd-bayern.de](http://www.vfd-bayern.de).